

Zweite Runde EIP-Agrar-Projekte in Schleswig-Holstein gestartet

## Neue Innovationsvorhaben stellen sich vor

Dies ist der erste Teil einer Artikelserie über neue Innovationsprojekte für mehr Nachhaltigkeit und Produktivität in der Landwirtschaft in Schleswig-Holstein. 13 Innovationsvorhaben und ihre Projektträger, sogenannte Operationelle Gruppen (OG), stellen sich vor. Sie berichten über den aktuellen Stand und die Ziele ihrer Vorhaben. Die Projekte werden durch die

EU im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaft Agrar (EIP Agri) und das Landesprogramm Ländlicher Raum des Landes Schleswig-Holstein (LPLR) für drei Jahre mit durchschnittlich 335.000 € gefördert. Ziel der EIP Agri ist die Anregung von Innovationen, um Nachhaltigkeit und Effizienz in der Landwirtschaft in Europa zu steigern. Der Bedarf für Innovationen

kommt idealerweise aus der Praxis und Landwirte sind bei der Entwicklung von Lösungen aktiv beteiligt. In Operationellen Gruppen arbeiten Landwirte, Wissenschaftler, Berater, Nichtregierungsorganisationen (NGO) und Wirtschaftspartner gemeinsam an der Entwicklung und Erprobung einer Innovationsidee. Hier gibt es einen Überblick über alle EIP-Projekte in Schles-

wig-Holstein: [www.eip-agrar-sh.de](http://www.eip-agrar-sh.de)  
Sobald erste Zwischenergebnisse aus den Projekten vorliegen, werden diese in Veranstaltungen und in Artikeln, unter anderem im Bauernblatt, veröffentlicht.

**Carola Ketelhodt**  
Innovationsbüro EIP-Agrar SH  
Tel.: 0 43 31-94 53-114  
[cketelhodt@lksh.de](mailto:cketelhodt@lksh.de)

Neue EIP-Projekte stellen sich vor, Teil 1

## Tierwohl der Schweine digital noch besser im Blick

Stift und Zettel sind Dinge, die ein Landwirt bei der Kontrolle seiner Tiere stets bei sich trägt. Es wird beobachtet, kalkuliert und notiert. Anschließend werden diese wichtigen Daten viel zu oft ungenutzt in Ordnern abgelegt. Nicht immer ist klar, was tatsächlich kontrolliert und aufgeschrieben werden muss und wie die erfassten Daten besser für das Haltungsmanagement genutzt werden können.

Den Tierhaltern ist bewusst, dass sowohl die betriebliche Eigenkontrolle (TierSchG. § 11) als auch die tägliche Tierkontrolle (TierSchNutzV. § 4) gesetzliche Pflichten sind. Für Betriebsleiter sind sie aber auch wichtige Informationsquellen. Vor diesem Hintergrund wünschen sich Schweine-



App-basierte Datenerhebung im Maststall

Foto: Sonja Donicht

nehalter eine einfache Verwertbarkeit ihrer Daten aus den Doku-

mentationspflichten. Für sie steht im Vordergrund, die erhobenen Daten nicht nur ungenutzt abzuheften, sondern sie für die eigene Tierwohlbewertung auszuwerten und zeitgleich als Verbesserung des betrieblichen Managements zu nutzen. Im Sinne einer modernen Tierhaltung sollten deshalb tierbezogene Indikatoren direkt am Schwein digital erhoben und dokumentiert werden. So können Verbesserungsmaßnahmen praxisnah gestaltet werden.

Die Operationelle Gruppe (OG) „DigiPig – App-gestütztes Tierwohlmanagement auf Basis der täglichen Tierkontrolle sowie der betrieblichen Eigenkontrolle schweinehaltender Praxisbetriebe“ nimmt sich dieser Praxiserwartungen an. Sie setzt sich aus fünf schleswig-holsteinischen Schweinehaltern sowie Vertretern der

Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, der Schweinespezialberatung, einer Großtierärztin und Wissenschaftlern der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und der Fachhochschule Kiel zusammen. Während der dreijährigen Projektlaufzeit will die Gruppe ein digitales Managementtool zur Verbesserung des Tierwohls in der Schweinehaltung erarbeiten. Dafür werden auf den beteiligten Betrieben systematisch Tierschutzindikatoren am Tier erhoben und deren Aussagekraft und Wiederholbarkeit bewertet. Zusätzlich werden Controllinginstrumente wie beispielsweise Wasseruhren, Einzeltierwiegen und Verhaltensbeobachtungen getestet. Jeder Landwirt setzt die Instrumente in seinem Stall ein und bewertet diese im täglichen Einsatz. Mit den erhobenen Daten wird ein Controllingkreislauf (Planen-Steuern-Kontrollieren) entwickelt.

Ziel des Projektes ist es, Schweinehaltern ein Controllinginstrument an die Hand zu geben, mit dem sie Veränderungen im Tierwohl frühzeitig erkennen und bei Bedarf abstellen können. Durch faktenbasierte, auswertbare Daten kann dann mithilfe der Dokumentation per App der Erfolg von Maßnahmen kontrolliert und das Management messbar verbessert werden.

**Nele Bielfeldt**  
EIP-Projekt OG „DigiPig“  
FuE Zentrum FH Kiel GmbH  
Tel.: 0 43 31-84 51 50  
[nele.bielfeldt@fh-kiel.de](mailto:nele.bielfeldt@fh-kiel.de)

### Abbildung: Operativer Controllingkreislauf Planen-Steuern-Kontrollieren

